

**DIE NEUENTDECKTE  
URCHRISTLICHE SCHRIFT  
"LEHRE DER ZWÖLF  
APOSTEL AU DIE VÖLKER"**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649770649

Die neuentdeckte urchristliche Schrift "Lehre der Zwölf Apostel an die Völker" by Gustav Volkmar

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**GUSTAV VOLKMAR**

**DIE NEUENTDECKTE  
URCHRISTLICHE SCHRIFT  
"LEHRE DER ZWÖLF  
APOSTEL AU DIE VÖLKER"**



Apoc (N.T.)  
Did  
V

Die  
neuentdeckte urchristliche Schrift  
**„Lehre der zwölf Apostel  
an die Völker.“**

Deutsch herausgegeben und in Kürze erklärt

von

**Gustav Volkmar,**

Dr. philos. und theol., Ordentlicher Professor der Theologie für Neutestamentliche  
Kritik und Exegese an der Universität,  
a. Lehrer der allgemeinen Religionsgeschichte am Staatsseminar,  
3. Vorsitzendes der Historischen Gesellschaft Züricher Theologen zu Zürich.

Zweite, durchgesehene Auflage.

**Leipzig & Zürich.**

Th. Schröder's Verlagsbuchhandlung.  
1885.

Seinem lieben Bruder

Wilhelm Volkmar,

Dr. phil., Professor und Musikdirektor am Königl. Lehrerseminar zu Sonberg  
in Althausen,

zur

Feier seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums  
am 30. April 1885

in

bewegtem Hinblick auf das unvergeßlich theuere Elternhaus  
und den Jugendgarten unseres Weferthales,

den

Herzlichsten Glückwunsch!

## Vorwort.

Im Jahr 1875 fand ein gelehrter Metropolit der griechischen Kirche, Philotheos Bryennios, in der Bibliothek des Patriarchen zu Konstantinopel, eine aus Jerusalem stammende Pergament-Handschrift, welche mit einem Bibelwerk des im Orient sehr gefeierten Chrysostomus beginnt, aber dahinter verborgen noch vier älteste christliche Schriften darbot, welche selbst der Neutestamentlichen Sammlung heiliger Schriften einst angehört haben. Von diesen waren die drei ersten (nach „Barnabas“ und nach dem römischen Clemens genannt) uns schon länger bekannt, wenn auch zum Theil nur fragmentarisch; die vierte aber unter der kurzen Ueberschrift:

„Didaché ton dodeka Apostolon“

„Lehre der zwölf Apostel“

ist uns bis dahin dergestalt gänzlich unbekannt gewesen. Wir kannten davon außer dem Namen nur Weniges, was von Spätern citirt wurde. Dagegen durften wir schließen, daß mehrere Kirchen-Ordnungen,

speziell des Orients, auf eine ältere Grundlage zurückgehen, die als „Lehre der zwölf Apostel“ sich geltend machte. Diese, so lange vergebens gesuchte Schrift, ein sachliches Supplement zu unserem Neuen Testament, ist uns nunmehr, durch die Ausgabe des Bryennios vom Ende des Jahres 1883, aus dem Grab einer Unterdrückung von mehr als anderthalbtausend Jahren zurückgegeben worden. Als ein höchwichtiges neues Document zur urchristlichen Geschichte des zweiten Jahrhunderts, ist es sehr bald von allen Seiten begrüßt, und mit Recht ein Gegenstand allgemeinsten Aufmerksamkeits geworden; aber der diesmalige neue Handschriften-Fund ist auch für die Gemeinde Gottes in Christus Jesus so hochinteressant, für unsere Kirche der Freiheit in dem einen Herrn so wichtig, daß es uns geradezu als Pflicht erscheint, so weit als möglich dem christlichen Volk, dem ja dies kostbare urchristliche Volksbuch von Grund aus gewidmet war, nun auch völlig wiederzugeben, in eben so treuer als allgemein verständlicher Uebersetzung, wie mit so viel Erläuterung, als zum Verständniß des Text-Zusammenhangs gehört. — Die Kapitelzählung des griechischen Herausgebers wird am Rand bemerkt, die Gliederung aber lediglich nach dem eignen Inhalt bestimmt. Der Text des Büchleins wird von den zugesetzten Ueberschriften der ermittelten Theile und Hauptstücke, sowie von den Winken zum Verständniß des Zusammenhangs durch eigne Schrift abgehoben. — Zur Erlä-



rung des wichtigen Inhaltes selbst kann der Herausgeber sein geschichtliches Werk über „Jesus Nazareus und die erste christliche Zeit, nach den Schriftzeugen des ersten Jahrhunderts“ (Zürich 1882) um so mehr empfehlen, als dasselbe bis dahin mit Freude aufgenommen, und allgemein verständlich ist; und wie viel überraschende Bestätigung hat es nun durch den so bald nachgefolgten handschriftlichen Fund empfangen! Die erste deutsche gelehrte Bearbeitung desselben von Dr. A. Harnack (Die Lehre der zwölf Apostel; Leipzig 1884) empfehlen wir Jedem, der die Geschichte des Buches und das Detail noch näher erforschen will, angelegentlich. Hinsichtlich der Text-Gestalt stimmen wir bis auf zwei Punkte völlig damit, hinsichtlich der Gliederung nicht überall, in sachlicher Beziehung wesentlich; selbst hinsichtlich des geschichtlichen Zusammenhangs bedurfte es nur eines recht einfachen Fortschrittes in der Erklärung der enthüllenden Schluß-Mahnung, die unser Schlußwort durchzuführen hofft. Weitere Erörterung bleibt für die „Theologische Zeitschrift aus der Schweiz“ vorbehalten. Hier nur das zu allgemeinem Verständniß des Büchleins Nöthigste! — Zudem wir zu dieser deutschen Wiedergabe und kurzen Erläuterung des griechischen Urtextes übergehn, berichten wir noch, daß die zu Jerusalem (im Jahre 1056) angefertigte Abschrift, die uns jetzt vorliegt, zwei Ueberschriften trägt: Die erste schon genannte ist die kurze Register-Inschrift des Abschreibers, wie sie sich schon vor ihm in den Schriften-Verzeichnissen seiner

Kirche gestattet hatte. Darunter aber steht die eigene Ueberschrift des urchristlichen Lehrers, die nun hier alsbald mit dem Büchlein selbst nachfolgt.

Wöge es zu einer herzlichen Erbauung, im Besondern an den geradezu wundervollen Gebeten beim heiligen Mahle, und zu ernster Erwägung für Alle dienen!

Zürich, am 18. April 1885.

Der Herausgeber.

## Vorwort zur zweiten Ausgabe.

Die sobald, seit dem 30. April nöthig gewordene zweite Auflage, verstattete einige formelle Verbesserung; im Ganzen ist sie unverändert geblieben. Wöge das, wie es scheint, gerade zur rechten Zeit dem Leben wiedergegebene Büchlein aus der christlichen Urzeit auch auf seinem zweiten Gang in diesem deutschen Gewande seine Freunde finden!

Zürich, am 17. Mai 1885.

Der Herausgeber.

Lehre des Herrn  
durch die zwölf Apostel  
an die Völker.